

C9

Love Me, Hate Me

Von -Saika-

Kapitel 37:

Niemand außer Fire und meine Mum verstanden es. Schnellklärte Mum die Anderen über meine Heuschreckenphobie auf. Ein „Ahh“ war in der Runde zu hören und plötzlich litten alle mit mir. Ich setzte meine Erklärung fort: „Und nicht genug des Ganzen! Sie knutschte in der Schule, wo alle es sehen konnten, mit diesem Kerl rum! Sie demütigt mich, wo sie nur kann! Als sie mit mir Schluss machte, geschah dies vor der ganzen Klasse. Sie gab mir eine Ohrfeige und dann die Sache mit dem Farbeimer auf dem Schulhof. Sichtbar für jeden! Dazu diese Monster in der Klasse! Überall wo ich hin gehe wird getratscht, gelacht und gelästert! Ich halte das nicht mehr aus!“ Ich war den Tränen nahe. Das ganze Restaurant hatte zugehört, da alle nur das Fenster beobachteten und Stille herrschte. Nur unser Tisch redete und jeder hatte es gehört. Das war noch peinlicher. „Wenn sie dachte, du hättest sie betrogen, dann ist das deine Schuld! Wenn du dich richtig um sie gekümmert hättest oder sie richtig behandelt hättest, hätte sie dir sicherlich vertraut und dir geglaubt, dass da nichts war. Aber wenn eine Austauschschülerin, ich nehme mal an eine euch völlig unbekannte Person, es geschafft hat, das Vertrauen deiner Freundin zu dir zu brechen, dann war eure Beziehung eh schon so gut wie vorbei. Meiner Meinung nach hast du das alles verdient!“, sprach eine Frau von einem anderen Tisch zu mir. Was redete sie da nur? Komischerweise stimmten ihr alle Personen im Restaurant zu und sogar meine Mutter nickte leicht mit dem Kopf und flüsterte ein „Irgendwie schon...“. Nur Fire stimmte nicht zu. Er schaute mich hilflos an. Black hatte es geschafft. Sie hat mich vor allen Leuten gedemütigt. Besser gesagt, hat sie es geschafft, dass ich mich selbst zum Deppen mache. Ich fühlte mich allein gelassen... Auf meine Mutter konnte ich immer zählen, doch jetzt war es anders. Wir waren uns nicht einer Meinung. Die Tatsache, dass ich jetzt der Volldepp bin, war es nicht gewesen, was die Tränen aus meinen Augen fließen ließ. Es war die Tatsache, dass sich meine Mutter, meine eigene Mutter, gegen mich stellte. Weinend rannte ich aus dem Restaurant und Black setzte ihr siegesreiches Lächeln auf. Sie hatte das erreicht, was sie wollte. Fire schaute meine Mutter böse an und rannte mir nach.

17:02 Uhr, Black, Mia und Noa vor dem Restaurant

„Das hat gegessen!“, sagte Black triumphierend. Sie grinste Mia hinterhältig an und Mia sagte: „Stimmt. Der arme ist jetzt fix und fertig. Naja, geschieht ihm ganz recht.“

Mia kam aus ihrem Versteck hervor und stellte sich vor Black und Noa.

Mia: „Und was macht ihr jetzt so?“

Black Rose: „Naja, ich geh nach Hause. Was Noa macht weiß ich nicht. Und du? Hast du dir eigentlich was Schönes gekauft?“

Noa: „Ich dachte wir gehen jetzt zu dir.“ *enttäuscht*

Mia: „Tja Noa, wohl Pech gehabt. Keine Ahnung was ich jetzt mache. Wahrscheinlich geh ich auch nach casa. Leider hab ich nichts Tolles gefunden. Die Geschäfte hier sind no bien.“

Noa seufzte laut.

Black Rose: „Hier in der Gegend sind aber auch nicht so gute Geschäfte, wie zum Beispiel in den Zentren. Wir können ja irgendwann mal zusammen shoppen gehen.“

Mia: „Ja, das machen wir mal. Adiós ihr zwei.“

Black Rose und Noa: „Tschüss. Bis morgen.“

Somit gingen alle drei in verschiedene Richtungen.